
Bericht

Der Geschäftsbericht 2012 umfasst die drei Teile Geschäftsbericht, Opfikon in Zahlen sowie den Jahresbericht über die veröffentlichten Stadtratsgeschäfte.

Prüfung des Geschäftsberichtes 2012

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) prüfte den Bericht umfassend und stellte dem Stadtrat rund 120 schriftliche Fragen, die entsprechend beantwortet wurden. Die Mitglieder des Stadtrates wurden schliesslich am Freitag 3. Mai 2013 zu je einer Befragung von ca. 50 bis 60 Minuten eingeladen.

Dies ist der letzte Geschäftsbericht, der durch die GPK in der Legislaturperiode 2010 bis 2014 behandelt wurde. Die GPK dankt allen Beteiligten, insbesondere dem Stadtrat und der Verwaltung, für die Beantwortung der Fragen und die Präsenz bei der mündlichen Behandlung des Berichts in der Kommission.

1. und 2. Gemeinderat und Präsidialabteilung

Bei Betrachtung der Anzahl Vorstossbehandlungen kann bestätigt werden, dass sich der Gemeinderat aktiver am politischen Geschehen beteiligt wie auch schon. Wurden 2008 gerade mal zwei Vorstossbehandlungen vorgenommen, waren es 2012 bereits 16. Dies mag für die einen oder anderen positiv sowohl auch aufwandstechnisch negativ sein. Die Anzahl der Sitzungen der legislativen Behörden (GPK, RPK und Büro) bewegten sich im Durchschnitt. Die Anzahl der behandelten Wahl- und Sachgeschäfte und Vorstossbehandlungen sind im Geschäftsbericht 2012 ausführlich erläutert.

Der Stadtrat hat sich im letzten Jahr intensiv mit der Zukunft unserer Stadt auseinander gesetzt und mit dem „Stadtentwicklungskonzept 2012+“ wegweisende Eckpfeiler für die Stadtentwicklung festgelegt. Mit Beteiligung diverser Bevölkerungsgruppen wurden die Leuchtturmprojekte Stadtzentrum Glatthofkreuzung, Stadtpark und Glattraum definiert, die eine höhere Priorität in der Umsetzung geniessen. Die Projekte sollen unsere Stadt mehr verbinden und verstärken.

In Bezug auf Themen im EDV Bereich ist einiges passiert. Nebst der genehmigten Stellenerhöhung in der Informatik von November 2012 wurde im Sinne von eGovernment sowie des Leitsatzes „hin zu papierärmeren Büros“ die NEST-Gemeindesoftware mit eReporting ergänzt. Mutationsmeldungen der Einwohner werden den jeweiligen Empfängern auf elektronischem Wege zugestellt. Alte Server wurden mittels der weltweit stark verbreiteten Technologie der Servervirtualisierung ersetzt, was zu Einsparungen im Bereich von Platz und Energie führt. Nicht nur die Exekutive und Verwaltung sollen von eGovernment profitieren. Auch die Legislative muss dem Ziel „hin zu papierärmeren Büros“ folgen. Durch den EDV-Ausbau muss in naher Zukunft möglich sein, dass die ganze Korrespondenz an die Legislative ausschliesslich elektronisch zur Verfügung gestellt wird und nicht mehr in Papierform. Weshalb das Büro heute nicht schon diese in E-Mail Form verschickt ist unklar. Vielleicht kann das neue Büro diese Umstellung in Angriff nehmen?

Auch die Stadtbibliothek Opfikon muss hier auch mal erwähnt werden. Die Ausleihzahlen sind erfreulicherweise um 4% gestiegen und es konnten 333 Neuabonnenten gewonnen werden. Es ist offensichtlich, dass die Bibliothek in Zeiten unzähliger anderer Freizeitangebote einem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht. Durch die Pflege verschiedener Medienformen, sei es DVD-Video, CDs, Konsolenspiele und Bücher, finden wir eine moderne und ein der heutigen Gesellschaft entsprechendes Angebot. Der Glow-Verbund macht es möglich, dass die Bibliothekskunden der Glow-Gemeinden mit dem Ausweis der eigenen Bibliothek auch in anderen Glow-Bibliotheken Medien ausleihen können. Aus diesem Grund besuchen vermehrt auswärtige Kundschaft die Stadtbibliothek Opfikon regelmässig.

Verfasser: Tan Birlesik (Präsident GPK)

3. Finanzabteilung

Für die Jahresrechnung 2012 verweisen wir auf den Bericht der Rechnungsprüfungskommission, welche diesen am Rat zur Abnahme präsentieren wird. Durch massgebliche Abweichungen im Bereich Steuern (Mehrerträge ordentliche Steuern Rechnungsjahr und früherer Jahre sowie Steuerauscheidungen usw.) konnte die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6.7 Mio. abgeschlossen werden. Das Finanzvermögen verzeichnet aufgrund Vollzug diverser Landgeschäfte einen Einnahmeüberschuss von CHF 3.6 Mio. bei einem budgetierten Ausgabenüberschuss von CHF 1.1 Mio. Für die Zukunft zeigte der aktuelle Finanzplan 2012/16 für die Zukunft der Stadt Opfikon ein sehr düsteres Bild. Insgesamt ergibt sich daraus ein Bild, welches eine schwierige finanzpolitische Phase beschreibt. Doch bei Betrachtung der letzten Jahren und der wichtigsten Kenngrössen kann gesagt werden, die prognostizierten dunklen Wolken haben nicht zu einem Desaster geführt. Zudem müsste sich der Stadtrat Gedanken darüber machen, welche Gewichtung er diesem Finanzplan als Führungsinstrument misst, wo die Eintrittswahrscheinlichkeit aus historischer Sicht sehr tief ist.

Im Hinblick zur Gestaltungsplanung der Kernzone Opfikon Dorf hat der Stadtrat einige Arbeiten verrichtet. In der Juli-Sitzung des Gemeinderates hat der Stadtrat das von ihm favorisierte Projekt (Beschluss im April 2012) präsentiert. Dieses sieht den Neubau von drei Häusern sowie die Sanierung des bestehenden Bauernhauses an der Dorfstrasse 56 vor. Der verbleibende Freiraum soll als öffentlicher Dorfplatz (Eigentum der Stadt Opfikon) genutzt werden. Für den Landverkauf stimmte der Stadtrat im Dezember 2012 einer Vereinbarung zu, welche die Rahmenbedingungen der Projektierung und Umsetzung des Projektes sowie die Kaufvertragsoptionen regelt.

Der Studienauftrag für den Neubau einer Schulanlage im Glattpark wurde ausgeschrieben. Daraus konnten verschiedene Architekten-Teams mit überzeugenden Projekten eruiert werden. Die ersten Vorbereitungsarbeiten für einen Studienauftrag, mit entsprechender Kreditgenehmigung vom Gemeinderat, bezüglich Ausbau der Schulanlage Halden wurden vorgenommen. Weiter konnten die Kindergartenanlagen an der Dammstrasse und Dorfstrasse umgebaut und erneuert werden. Die Detailplanung für die Erneuerung der Schulzahnklinik wurde gestartet. Der entsprechende Baukredit genehmigte der Gemeinderat im November 2012.

Verfasser: Jeyan Sibel Günaçan

4. Bau und Versorgung

In raumplanerischer Hinsicht ist der Stadtrat auf allen Ebenen gefordert. In der Kantonalplanung sollen im Rahmen eines sogenannten „Agglomerationsprogrammes für nächste Generationen“ regionsübergreifende Verkehrsprojekte initialisiert werden. Unsere Stadt ist mit der Aufwertung Schaffhauserstrasse, den Aufwertungsmassnahmen entlang der Glatt, u.a. Langsamverkehrsverbindung, Fussgängerbrücke über Autobahn A1 sowie mit der Masterplanung der Erholungsräume direkt betroffen.

In der Regionalplanung gilt es ein Einvernehmen mit allen involvierten Planungsträgern mit Festlegungen für VE-Gebiete (Verkehrsintensive Einrichtungen bzw. Erschliessungen) zu finden. Zusammen mit der Gemeinde Rümlang ist u.a. der Perimeter Bäuler/Cher betroffen. Diese Festlegungen werden schlussendlich Auswirkungen auf verkehrliche Befindlichkeiten in die Räume Zürcher Unterland, Furtal und kommunal auf die Zentrumsplanung Schaffhauserstrasse haben.

Die Kommunalplanung ist geprägt durch das Entwicklungskonzept mit dem zukunftsweisenden Titel „Stadtentwicklung 2012+“. Das mit Vertretern aus der Bevölkerung, Institutionen/Unternehmern, Verwaltung und Fachexperten ausgearbeitete Konzept sieht über 30 Massnahmen und Aktivitäten vor. Die qualitative Aufwertung und Förderung des Zentrums um die Glatthofkreuzung, der Stadtpark wie auch der Flussraum Glatt zwischen Schaffhauserstrasse und Schulstrasse sollen hier genannt sein. Mit Interesse wird die GPK die weiteren Planungsschritte im Auge behalten.

In unserer Stadt wird intensiv gebaut. Allein im Stadtteil Glattpark realisieren zehn Investoren ihre Bauprojekte. In zwei bis drei Jahren soll der Grossteil dieser Bauten erstellt und bezogen sein. Im Berichtsjahr wurden 91 neue Baugesuche eingereicht, das sind 14 weniger gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt resultierten daraus 223 protokollierte Geschäfte des Bauausschusses. Von dieser Vielzahl von planungs- und baurechtlichen Entscheiden wurden deren 7 mittels Rekursen an nächsthöhere Instanzen gezogen. Das ist ein sehr tiefer Wert. Inhaltlich sind es vornehmlich Standortentscheide für Reklame- und Mobilfunkanlagen, Erschliessungs- und Ausnützungsfragen sowie gestalterische Entscheide und das Einstellen von Bauarbeiten.

Gegenwärtig klärt das Bauamt die finanziellen Folgen einer Wochenendreinigung der städtischen Abfall-Brennpunkte ab und erwägt, diese Dienstleistung ab diesem Sommer versuchsweise einzuführen. Immer wieder gibt die Grüngutbewirtschaftung zu Reklamationen Anlass. Sei es die Bewirtschaftung der Presscontainer im Glattpark oder auch die Leerung von Grüngutcontainern im übrigen Stadtgebiet. Der Stadtrat und die zuständige Abteilung Unterhalt werden sich bemühen, weitere Verbesserungen zu erzielen. Eine gezielte Kommunikation bei den zuständigen Immobilien-Besitzern muss wahrscheinlich durch Anordnung von strengeren Massnahmen ergänzt werden.

Verfasser: Alex Rüegg

5. Bevölkerungsdienste

Stadtpolizei

Eine primäre Aufgabe der Polizei ist es, Sicherheit und Schutz für die Bevölkerung zu garantieren. Dank der Personalaufstockung von zwei Polizisten, welche ab Mai in den Einsatz kamen, konnte dieses Ziel sehr gut erreicht werden. Im vergangenen Jahr wurde die polizeiliche Präsenz in den Quartieren deutlich erhöht. Auch die Schulwegsicherungen nahmen von 19 im Jahr 2011 auf 53 im Berichtsjahr markant zu. Diese Massnahmen stiessen bei der Bevölkerung auf positive Resonanz.

Öffentlicher Verkehr

Auf den Linien 12 und 768 stiegen die Fahrgastzahlen ausserordentlich stark. Der Fahrplan der Buslinien 762 und N7 konnte weiter optimiert werden. Aufgrund der sich häufenden Unfälle auf den Linien 10 und 12 bleibt die Stadt Opfikon mit der VBG wie mit der Kantonspolizei in Kontakt und hat die Anliegen der Stadt, bzw. die der Bevölkerung in die Diskussion mit eingebracht.

Feuerwehr

Insgesamt leistete die Feuerwehr im Berichtsjahr 138 Einsätze. Davon waren 40% Fehllalarme. In 14 Fällen war der Grund Feuer und Rauch auf dem Stadtgebiet und 15 Einsätze wurden auf dem zugeteilten Autobahn- und Stützpunktgebiet geleistet. Erstmals im vergangenen Jahr leistete die Feuerwehr 16 mal Erste Hilfe als First Responder. Die Bevölkerung der Stadt Opfikon geniesst mit dieser neuen Dienstleistung eine bessere Versorgung in lebensbedrohlichen medizinischen Notfällen.

Zivilschutz

Neben den jährlichen Wiederholungskursen hatte der Zivilschutz einen Grosseinsatz beim Kantonalen Schwingfest am 13. Mai 2012 zu verzeichnen. Der Zivilschutz Opfikon wurde mit dem Auf- und Abbau der Infrastruktur wie Tribünen und Festzelte beauftragt.

Einwohnerdienste

Durch die neu geschaffene Arbeitsstelle konnte eine qualitätsbewusste und optimierte Kundenbedienung sichergestellt werden. Der Schalterbereich wurde erneuert und um einen Arbeitsplatz erweitert. Das Ticketsystem, das sich sehr bewährt, wies für das Gesamtjahr 21'668 Kundinnen und Kunden an den Schaltern der Stadtkasse und der Einwohnerdienste aus. Eine Kundenzufriedenheitsumfrage ergab sehr positive Werte.

Badanlage Bruggwiesen

Leider wurde das Jahr von einem tödlichen Badeunfall überschattet. Die Besucherzahlen bewegten sich im Rahmen der letztjährigen Frequenzen. Bei den Einnahmen konnte jedoch gegenüber dem Vorjahr ein Plus von Fr. 10'383.00 verbucht werden. Die Sanierung des Schwimmerbeckens wurde von den Gästen ausserordentlich geschätzt. Die Planung zur Realisierung einer Totalsanierung des Hallenbades konnte mit der Unterstützung einer externen Firma abgeschlossen werden. Das Projekt wird, trotz Fristverlängerung, voraussichtlich noch im 2013 dem Parlament vorgelegt werden.

Sportanlage Au

Die Sanierung der Sportanlage Au konnte abgeschlossen werden und am 28. September 2012 den Nutzern anlässlich eines Eröffnungsfestes übergeben werden. Auf diesen Zeitpunkt hin wurde wieder ein vollamtlicher Hauswart angestellt.

Jugendarbeit

Partizipation der Jugendlichen war ein wichtiges Thema im Berichtsjahr 2012. Das Jugendleitbild wurde neu überarbeitet, gestrafft und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Es konnten verschiedene Projekte unter dem Titel „Jugendmitwirkung“ realisiert werden. Zum Beispiel führte die Schülerorganisation Halden zusammen mit der Jugendarbeit eine umfassende Befragung aller Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule durch und präsentierte die Ergebnisse unter anderem auch dem Parlament. Eine andere Veranstaltung fand im Opfikerpark statt. Dort organisierte ein OK aus 11 Jugendlichen der 6. Klassen im Schulhaus Mettlen einen Plausch-Sporttag. Nebst den erwähnten Projekten fanden im vergangenen Jahr noch zahlreiche andere Veranstaltungen statt, die alle von zahlreichen Jugendlichen besucht wurden. Die Anlässe, Angebote und Unternehmungen wurden auf der eigenen Homepage bekannt gemacht und konnten in der Jugendzeitschrift PUZZLE nachgelesen werden.

Parkplatzbewirtschaftung

Im Jahr 2012 erliess der Gemeinderat eine neue Verordnung über das Parkieren auf öffentlichem Grund und der Stadtrat eine neue Parkgebührenverordnung. Die Inkraftsetzung der beiden Verordnungen geschieht im 2013.

Gemeindeführungsorganisation

Die neu gegründete GFO umfasst zurzeit 16 Personen. Die Organisation setzt sich zusammen aus Vertretern der Politik, Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, dem Gesundheitswesen, der Energie Opfikon, dem Bauamt und der Stadtverwaltung. Zwei Übungen im Mai und Oktober schulten die Zusammenarbeit und eine gut organisierte Stabsarbeit. Ende Jahr kamen Teile des GFO nach einem grösseren Wohnungsbrand erstmals zum Einsatz. Die Betreuung der Bewohner sowie das Vorbereiten von Notschlafplätzen lagen dabei im Vordergrund.

Verfasserin: Doris Schläpfer

6. Gesundheit und Umwelt

Schutzkonzept Süd

Das Bundesgericht hat die Flughafen Zürich AG verpflichtet, ein Schallschutzkonzept einzureichen, um die von morgendlichen Südanflügen betroffenen Anwohner gegen Aufwachreaktionen zu schützen. Jedoch bleibt dies für Opfikon praktisch ohne Auswirkungen, da die Flughafen Zürich AG für Opfikon keine zusätzlichen Schallschutzmassnahmen vorgesehen hat.

2012 haben 24.8 Millionen Passagiere den Flughafen Zürich benutzt. Die Gesamtzahl der Flugbewegungen hat um 6.4% auf 27'614 Starts- und Landungen abgenommen.

Stromtankstelle

2012 wurde in Opfikon in einer Zusammenarbeit mit dem EKZ und dem Hotel Novotel die erste öffentliche und frei zugängliche Park & Charge Elektrotankstelle eingerichtet.

Stromversorgung

Die Energie Opfikon AG hat 2012 für Aufruhr gesorgt. Da alle Stromdienstleistungen der Energie Opfikon per 1. Januar 2013 auf den atomstromfreien opfi.naturpower umgestellt werden sollten. Diese pauschale Anpassung wurde dann aber korrigiert und die Opfiker- Bevölkerung durfte ihren Strom doch selber wählen. Nun nutzt

ca. ein Viertel der Bevölkerung weiterhin den günstigeren atomstromhaltigen opfi.powermix.

Ca. 0.25% der gesamten Stromversorgung in Opfikon, wurde durch Solarstrom produziert. Der technisch realisierbare Anteil, könnte bei optimalen Verhältnissen bei ca. 33% liegen.

Beim neu erstellten Solarkataster konnten die Interessen der Flughafen Zürich AG nicht miteinbezogen werden. Es muss also demnach jedes Baugesuch für Photovoltaik- Anlagen vom Flughafen überprüft und genehmigt werden.

Abfallwesen

Leider wird in Opfikon immer noch häufig illegal Müll und Sperrmüll entsorgt. Solange dies auf privatem Grund stattfindet gibt es leider keine Möglichkeit dies zu sanktionieren. Die betroffenen Grundstückbesitzer werden jedoch schriftlich auf das Problem aufmerksam gemacht. Im öffentlichen Bereich wird ein solches Verhalten jedoch verfolgt und geahndet.

Verfasser: Benjamin Baumgartner

7. Sozialabteilung

Die Sozialabteilung war im Berichtsjahr mit vielen Personalwechseln konfrontiert sowie mit den Vorbereitungsarbeiten für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB).

Vormundschaft

Im Berichtsjahr mussten im Vormundschaftsbereich verschiedene Anstiege verzeichnet werden. So ist die Zahl der errichteten Massnahmen im Vormundschaftsbereich stark angestiegen. Personen, welche noch nicht im AHV-Alter sind als auch solche im AHV-Alter waren davon betroffen. Ein überraschend starker Anstieg war auch bei den Kinderschutzmassnahmen feststellbar. Dies ist insbesondere auch darauf zurückzuführen, dass in einigen Familien gleich mehrere Kinder betroffen waren. Die Zahl der bei der Behörde eingegangenen Polizeirapporte hat nach wie vor nicht abgenommen. Dadurch mussten Gespräche mit den Beteiligten geführt werden oder es wurden weitere Abklärungen durch die Jugend- und Familienberatung veranlasst.

Durch die hohen personellen Wechsel bei der Amtsvormundschaft als auch bei der Jugend- und Familienberatungsstelle mussten in vielen Fällen neue Beistände ernannt werden.

Die Vorbereitungsarbeiten für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), liefen auf Hochtouren und beanspruchten viel Zeit.

Fürsorge

Zugenommen haben Fälle, in denen Personen mit niedrigen Einkommen ihre Wohnungsmieten nicht mehr bezahlen konnten. Dadurch sind die Sozialwohnungen der Stadt Opfikon sowie vorhandene Notzimmer fast permanent belegt, teilweise sogar überbelegt. Auch für die Sozialberatung ist es kein einfaches Unterfangen, für die betroffenen Personen eine Wohnung zu beschaffen.

Die Schaffung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) wurde im Berichtsjahr angegangen und stand unter grossem zeitlichen Druck. Vorgaben des Bundes mussten eingehalten werden, sodass die Behörde per Januar 2013 operativ ihren Betrieb aufnehmen konnte.

Das Projekt "Seniorenzentrum Bubenholz" wurde redimensioniert und die notwendigen Schritte in die Wege geleitet. Somit wird Opfikon in absehbarer Zeit eine Entlastung auf dem sehr angespannten Markt für Pflegebetten erfahren.

Die Detailplanung für das Asylzentrum mit 60 Plätzen erfolgte im Berichtsjahr. Die Bezugsbereitschaft ist auf Ende 2013 bzw. Anfang 2014 vorgesehen. Zusammen mit der Asylorganisation Zürich (AOZ) wurde eine Leistungsvereinbarung verabschiedet. Ab 2013 sollen die Dossiers durch diese Organisation betreut werden und dadurch die Sozialberatung Opfikon entlasten. Die AOZ ist für die Beratung und Betreuung zuständig. Die Sicherheit der Bevölkerung steht in Bezug auf das Asylzentrum an erster Stelle.

Sozialversicherungen

Mit 35 Neugesuchen (Zusatzleistungen AHV/IV) aus dem Vorjahr startete das Jahr 2012 in dessen Verlauf noch weitere 121 Neugesuche dazukamen. Per Jahresende waren noch 32 Neugesuche pendent. Das Jahr war intensiv und arbeitsreich, was dazu führte, dass die gesetzlich vorgeschriebene periodische Überprüfung der laufenden Fälle (alle zwei Jahre) nur bedingt möglich war. Vermehrt mussten Direktzahlungen an die Leistungserbringer wie Ärzte, Zahnärzte oder Vermieter getätigt werden. Dadurch konnte ein Missbrauch der Gelder verhindert werden.

Altersberatung

Die Altersberaterin nutzte das Berichtsjahr insbesondere zur Vernetzung und Integration innerhalb der Gemeinde, zu verschiedenen Freiwilligengruppen als auch den beiden Kirchen und der Pro Senectute. Zwei Steuerberater, welche schon seit vielen Jahren zu einem günstigen Tarif für Seniorinnen und Senioren die Steuererklärung erledigten, gaben den Auftakt zur Unterstützung.

Anfangs Mai sowie im Oktober fanden jeweils Vorträge im Rahmen der Alterskonferenz statt. Beide Anlässe waren gut besucht und dienten auch der Kontaktpflege untereinander. Nachdem im Jahr 2011 das "Europäische Jahr der Freiwilligen" stattfand, kehrte für die freiwillig Tätigen im Seniorenbereich wieder die Normalität ein. Als Anerkennung, für die vielfältigen, wie auch unbezahlbaren Einsätze, wurden drei Veranstaltungen angeboten. Das Jahresschlusssessen fand Ende November statt.

Im November fand das Jubilarentreffen im forum der katholischen Kirche statt. Fast 200 Personen nahmen daran teil. Die Altersberaterin verkündete an diesem Anlass, dass sie ab 2013 neu alle 85-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner besuchen wird und nicht mehr die 80-jährigen wie bisher.

Alterszentrum Gibeleich

Die Bettenbelegung war überdurchschnittlich und führte zur angespannten Situation bei den Wartelisten. Mehrere Auswärtsplatzierungen mussten vorgenommen werden. Einige Übertritte ins betreute Wohnen mussten aufgrund des akuten Platzmangels herausgeschoben werden, welches weiterhin hohe Leistungen der HEIMEX verursachten.

Die Zusammenarbeit mit der Spitex bei Übergangs- oder Wartezeiten für einen stationären Platz war positiv. Von allen Beteiligten, insbesondere den Mitarbeitenden, wurde tagtäglich viel Energie, Einsatz und Engagement abverlangt.

Verfasser: Anand Anwander

8. Schule

Neben der Planung für das neue Schulhaus Glattpark sowie für die Erweiterung/Sanierung der Sekundarschule Halden war die Erstellung eines Konzeptes für die Integrierte Sonderschulung im Rahmen der Regelschule (ISR) ein wichtiger Schwerpunkt der strategischen Arbeit.

Weiterhin gestalten sich die Schulbesuche der Schulpflege einerseits als sehr zeitintensiv, andererseits auch als sehr bereichernd. Für die Schulverwaltung verlief das Jahr ohne besondere Vorkommnisse und Veränderungen verhältnismässig entspannt.

Der erhöhte Raumbedarf im Hinblick auf die Entwicklung der Schülerzahlen mit dem Planungshorizont 2018 erweist sich weiterhin als ein Dauerthema, welches von der Schule Opfikon mit grossem Engagement bearbeitet wird.

Insgesamt besuchten 1'488 Schülerinnen und Schüler unsere Schulen. Dies entspricht einer Zunahme von 19 Kindern gegenüber dem Vorjahr. Besonders positiv vor zu heben ist, dass erneut wenige Abgänge von Lehrpersonen zu einer gewissen Stabilität des Lehrkörpers führten.

Das kantonale Pilotprojekt „Grundstufe“ läuft aufgrund der vergangenen Volksabstimmung bis Sommer 2014 aus. Die Schule Opfikon bedauert dies und wird nun voraussichtlich die Grundstufenklassen per Sommer 2013 auflösen.

Im Bereich der Primarstufe wurde der Einsatz von Laienklassenhilfen per Schuljahr 2013/14 im Rahmen eines auf vorläufig 2 Jahre befristeten Pilotprojektes beschlossen.

Bezüglich der schulergänzenden Tagesstrukturen ist ein hoher Auslastungsgrad erreicht. Die Angebote werden sehr gut genutzt. Inzwischen bestehen Wartelisten und die Voranmeldungen häufen sich.

Abschliessend erachtet die GPK das vergangene Schuljahr als ausgesprochen positiv, da auch Opfikon vermehrt wieder zum „Klassenlehrer-System“ zurückkehrt.

Als weiterhin problematisch ist die hohe Sonderschulquote zu vermerken. Um diese zu steuern werden die derzeit angebotenen Leistungen überprüft und gegebenenfalls erweitert respektive gekürzt.

Verfasser: Paul Christ

Antrag

Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2012 wurde von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und als in Ordnung befunden.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat den Geschäftsbericht 2012 zu genehmigen (Stimmenverhältnis 7:0).

Opfikon, 13. Mai 2013

Der Präsident

Ein Mitglied

Tan Birlesik

Paul Christ